

## Geld von der Nationalbank nehmen Haupt für Fonds zur Pensionssicherung

**Auch Sozialminister Herbert Haupt tritt nun für einen Fonds zur Sicherung der Pensionen ein. Die Speisung sollte aus der Oesterreichischen Nationalbank kommen. Unterdessen stellte Sozialexperte Bernd Marin klar, dass es sich bei seinem Vorschlag zur Pensionistensteuer nicht um eine Steuer im herkömmlichen Sinn handle.**

Haupt will die Pensionen langfristig über einen Ausgleichsfonds sichern. Dieser soll verfassungsmäßig abgesichert sein und nur dann lukriert werden, „wenn durch wirtschaftliche Einbrüche der Generationenvertrag von außen gestört wird“, erklärt der Vizekanzler in den *„Oberösterreichischen Nachrichten“*. Das Geld für den Fonds will er sich bei der Nationalbank holen. Konkret wünscht sich Haupt 7 der 9 Mrd. Euro in der OeNB, die an nicht eingewechselten Schillingen derzeit brach liegen. Falls doch noch eingewechselt werden sollte, müsste der Finanzmi-

nister eine Garantie übernehmen. Weiters könnten die hohen Rücklagen der OeNB für ihre eigenen Pensionen angetastet werden. Weitere Finanzierungsquelle für den Fonds wäre für Haupt eine teilweise Einbeziehung der Pensionssicherungsbeiträge von Politikern und Beamten.

Marin verteidigt seinen Vorstoß einer „Pensionistensteuer“. Diese sollte bis zur vollen Wirksamkeit des Pensionskontos dort schlagend werden, wo den Leistungen keine Beitragsdeckung gegenüberstünde. Marin ist gegen einen autoatischen Beitrag ab einer bestimmten Pensionshöhe.